

Amts-Blatt



zur Laibacher Zeitung.

N^o. 12.

Dinstag den 28. Jänner

1840.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 87. (3) Nr. 1157.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Bestimmung der Postreitgelder vom 1. Februar 1840 betreffend. — Die k. k. allgemeine Hofkammer findet sich bestimmt vom ersten Februar l. J. argefangen das Postreitgeld für ein Pferd und eine einfache Poststation, sowohl bei Avarial, als bei Privatritten in Niederösterreich auf Acht und fünfzig Kreuzer, in Böhmen auf Vier und fünfzig Kreuzer, in Jährien auf Einen Gulden, im Küst. Lande auf Einen Gulden vier Kreuzer E. M., in dem Wadowicer, Hochmarer, Sandauer, Frelber, Farnower, Njeszomer und Sanoker Kreise Galiziens auf Acht und Bierzig Kreuzer E. M., in den übrigen Kreisen Galiziens aber auf Sech und Bierzig Kreuzer E. M. zu erhöhen.

— Die Gebühr für den Gebrauch eines gedeckten Wagens wird auf die Hälfte, und für jenen eines ungedeckten Wagens auf ein Viertel des Postreitgeldes von einem Monarchie werden die gegenwärtig bestehenden Postreitgelder, und auch die Wogengebühren in ihrem Ausmaße unverändert beibehalten. — Das Schmiergeld wird in allen Ländern in dem hiesigen Ausmaße bleiben, und bezüglich der Entrichtung des Postillons-Zwingel des treten die Bestimmungen der mit 1. Mai 1839 in Walfahrt gekommenen Postvorschriften ein. — Dieses wird in Folge hohen Hofkammer-Decretes vom 7. l. M., Zobl 833/28 durch die öffentlichen Kennzeichen gebrochen. — Laibach am 17. Jänner 1840.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primbr, k. k. Hofrath.

Zeno Graf v. Saurau,
k. k. Gubernialrath.

Z. 110. (2)

Nr. 516.

Se. Majestät haben Sich laut des an den Hrn. Oberstkämmerer Grafen v. Czernin gelangten Allerhöchsten Cabinettschreibens vom 10. Dec. 1839 wegen der seit einiger Zeit so häufig an Allerhöchst dieselben gerichteten Sendungen von allerlei Kunst- und Druckwerken, zu der Verfügung veranlaßt gefunden, daß von nun an alle dieserlei Gegenstände, sowohl aus dem In- als Auslande, an den Oberstkämmerer gewiesen werden, welcher sodann nach Beschaffenheit der Sache die Zurechtstellung derselben entweder unmittelbar allsogleich selbst zu verfügen, oder die allerhöchste Weisung Sr. Majestät darüber einholen wird. — Diese Allerhöchste Verfügung wird mit dem Beisatze kund gemacht, daß alle diejenigen, welche Kunstgegenstände und Zeugnisse, oder Druckwerke Sr. Majestät dem Kaiser darzubringen beabsichtigen, dieselben immer an den Herrn Oberstkämmerer, und zwar unter dessen persönlicher Adresse, jedoch mit angedeuteter Abgabe: In dem k. k. Oberstkämmerer-Amte, einzusenden haben, dann daß dem Gegenstande auch jedesmal die genaue Angabe des Tauf- und Zunamens, so wie des Standes und Wohnortes des Einsenders beigefügt seyn müsse. — Laibach den 18. Jänner 1840.

Johann Freiherr v. Schloßnigg,
k. k. Sub. Secretär.

Z. 92. (3)

E d i c t.

ad Nr. 727/65

Bei dem k. k. innerösterreich. küssenländischen Appellationsgerichte ist die letzte Kanzlistellenstelle mit dem systemisierten Gehalte von 400 fl. in Evidenz gekommen. — Dieses wird mit dem Beisatzen obg. mein bekannt gemacht, daß die Bewerber um diese Stelle ihre gehörig besetzten Competenzgesuche mit den Ausweisen ihrer Fähigkeit zum Kanzleidienst und mit der Erklärung, ob sie mit einem der diesobergesetzlichen Beamten verwandt oder verschwägert

find, und in welchem Grade, durch ihre vorge-
setzten Behörden binnen 4 Wochen, von dem
Tage der Einschaltung dieses Concursdictes in
die öffentlichen Provinzial-Zeitungsblätter, bei
diesem k. k. Appellationsgerichte zu überreichen
haben. — Klagenfurt am 30. December 1839.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 100. (2) Nr. 10231.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte
in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über
Ansuchen des Dr. Johann Albert Paschali, Cu-
rator des Simon Klemenzhiz'schen Nachlasses,
als erklärtem Erben, zur Erforschung der Schul-
denlast nach dem verstorbenen Simon Kle-
menzhiz, die Tagsatzung auf den 17. Februar
1840 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k.
Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei
welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus
was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch
zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden
und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie
die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzus-
chreiben haben werden.

Laibach am 4. Jänner 1840.

3. 89. (3) Nr. 169.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte
in Krain wird bekannt gemacht, daß die zum
Pfarrer Joseph Constantin'schen Verlasse gehö-
rigen Bücher am 30. d. M. zu den gewöhnli-
chen Amtsstunden in dem Gebäude dieses k. k.
Stadt- und Landrechtes gegen gleich bare Be-
zahlung licitando veräußert werden. — Laibach
am 14. Juni 1840.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 107. (2) Nr. 411.

**Verpachtung der Suppansgründe
in Feistritz.**

Von dem k. k. Verwaltungsamte der
Staats Herrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt
gemacht, daß vermöge der Verordnung der k.
k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Görz u. do.
5. Mai 1839, Z. ⁴⁴⁰¹/₁₁₀₀ IV, die neuerliche
Verpachtung der zur Staats Herrschaft Adels-
berg gehörigen Suppansgründe in Feistritz,
Bezirk Feistritz, auf weitere drei Jahre, das ist
vom 1. November 1839 bis letzten October 1842,
am 3. Februar 1840, Vormittag von 9 bis 12
Uhr in der Kanzlei der Staats Herrschaft Adels-
berg werde abgehalten werden, wozu man die
Pacht Liebhaber mit dem einzuladen findet, daß

die Bedingnisse täglich in den gewöhnlichen
Amtsstunden hier eingesehen werden können.
— Verwaltungsamt der Staats Herrschaft
Adelsberg am 2. Jänner 1840.

3. 108. (2) Nr. 366.

K u n d m a c h u n g.

Am 8. k. M. Februar, Früh von 9 bis 12
Uhr, werden beim gefertigten Magistrate fol-
gende Getreide-Quantitäten re. licitando ver-
äußert werden, wozu die Kauflußigen eingelad-
en werden: Weizen 1 Meß 12 Maß; Korn
5 Meß 24 Maß; Hirse 19 M. 6 1/4 Maß;
Heiden 6 Meß; Hafer 201 M. 16 Maß;
Urbare Holz; 17 Fuhren; Haarjähling 47 Pfd.
— Stadtmagistrat Laibach am 22. Jänner 1840.

3. 106. (2) Nr. 6723.

K u n d m a c h u n g.

Am 4. Februar d. J. wird im städtischen
Rathssaale die Minuendo-Licitation zur Regu-
lierung des Mehlpfluges Vormittag um 11 Uhr
abgehalten. — Der Ausrufpreis beträgt 98 fl.
57 kr. — Stadtmagistrat Laibach am 20. Jän-
ner 1840.

3. 96. (3) Nr. ³²⁵⁷/₈₉.

Concurs = Ausschreibung.

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Staats-
herrschaft Laibach, in Krain, ist die vierte Amts-
schreibersstelle mit dem jährlichen Gehalte von
zwei Hundert fünfzig Gulden Conv. Münze,
dann mit dem Genusse des Naturalquartiers und
von sechs Klafter harten Brennholzes, in Erle-
bidung gekommen. — Die Bewerber um diesen
Dienstposten haben ihre belegten Gesuche unter
Nachweisung der Dienstzeit und der erworbenen
Geschäftskenntnisse, so wie jene der slavischen
Sprache, im vorgeschriebenen Wege bis 24.
Februar 1840, bei der k. k. Cameral-Bezirks-
Verwaltung in Laibach zu überreichen, und dar-
in noch anzugeben, ob und in welchem Grade
sie mit einem Beamten des genannten Verwal-
tungsamtes entweder verwandt oder verschwägert
sind. — Von der k. k. steyermärkisch-illyrischen
vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung, Grätz
am 15. Jänner 1840.

3. 97. (3) Nr. ⁴⁴⁴/₁₂₅.

Concurs = Ausschreibung.

Bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwal-
tung in Laibach ist eine provisorische Cassenoffi-
zialsstelle mit dem jährlichen Gehalte von fünf
Hundert Gulden Conv. Münze, und bei der dor-
tigen Rechnungsabtheilung eine provisorische

Offizialenstelle mit der gleichen jährlichen Be-
 soldung in Erledigung gekommen. — Diejeni-
 gen, welche sich um eine oder die andere dieser
 Dienststellen bewerben wollen, haben sich über
 ihre bisherige Dienstleistung und erworbene
 Casse- und Rechnungs-, dann Sprachkenntnisse,
 unter Angabe, ob sie mit einem Gefällsbeamten
 im Bereiche der Cameral- = Gefällen- Verwal-
 tung, und im Bejahungsfalle, in welchem Gra-
 de verwandt oder verschwägert sind, auszuwei-
 sen, und ihre gehörig belegten Gesuche im vor-
 geschriebenen Wege bis 20. Februar 1840 bei
 der genannten Cameral- = Bezirks- = Verwaltung
 zu überreichen. — Von der k. k. steyermärkisch-
 illyrischen vereinten Cameral- = Gefällen- Ver-
 waltung, Grätz am 14. Jänner 1840.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 113. (1) Nr. 101.

K u n d m a c h u n g.

In der Stadt Gursfeld ist ein Fleisbergewer-
 be erlediget, zu dessen Wiederbesetzung hiemit der
 Concurß bis 20. Februar l. J. ausgeschrieben wird.

R. K. Bezirks-Commissariat Gursfeld den 16.
 Jänner 1840.

Z. 114. (1) Nr. 91.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Nassensuß wird hi-
 mit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des
 Johann Rodech von Wutschka, Executionsführers
 wider Johann Jenne von Drusche, wegen aus dem
 w. ä. Vergleiche ddo. 6. Juni 1838 schuldiger 24 fl.
 45 kr. C. M., in die öffentliche Feilbiethung der
 gegnerischen, mit Pfandrechte belegten, gerichtlich
 auf 105 fl. geschätzten Fahrnisse gewilliget worden.
 Da nun hierzu drei Termine, und zwar für den er-
 sten der 27. Jänner, für den zweiten der 11. Fe-
 bruar und für den dritten der 29. Februar 1840
 mit dem Beisage bestimmt wurden, daß, wenn die
 Fahrnisse weder bei dem ersten noch zweiten Ter-
 mine um die Schätzung oder darüber an den Mann
 gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten
 Feilbiethung auch unter der Schätzung verkauft
 werden würden, so werden die Kauflustigen an den
 erstgedachten Tagen, jedesmal Früh 9 Uhr in Loco
 Drusche zur zahlreichen Erscheinung hiermit einge-
 laden.

Bezirksgericht Nassensuß am 11. November
 1839.

Z. 112. (1) Nr. 52.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird dem
 Andreas Barthol aus dem Markte Reifnitz durch
 gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wi-
 der ihn Herr Dr. Wilhelm Edler v. Homer, Cu-
 rator ad actum der minderj. Simon Warthol'schen
 Kinder und Erben, die Klage auf Bezahlung schul-
 diger 213 fl. M. M. c. s. c. angebracht, und um
 Anordnung einer Tagung gebeten, welche auf

den 19. Mai l. J., Vormittags um 10 Uhr vor
 diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Ge-
 richte unbekannt ist, und weil er aus den k. k. Erb-
 landen abwesend seyn könnte, so hat man zu seiner
 Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten
 den Herrn Johann Escherlnitz zu Reifnitz als Cu-
 rator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-
 sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausge-
 führt werden wird.

Andreas Barthol wird dessen zu dem Ende er-
 innert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst er-
 scheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter
 seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch
 sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und
 diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt
 im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschrei-
 ten wissen möge, widrigens er sich die aus seiner
 Verabsäumung entstehenden üblen Folgen selbst bei-
 zumessen haben wird.

Bezirksgericht Reifnitz den 15. Jänner 1840.

Z. 105. (2) Nr. 126.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen
 Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in
 der Executionssache des Anton Panze, Cessionär des
 Joseph Escherne, gegen Primus Rebeg, als Curator
 des Anton Schuffhig von Seonavaß, die executive
 Feilbiethung der dem Leytern gehörigen, der Herr-
 schaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. ¹⁴⁰/₁₄₁ zinsbaren,
 gerichtlich auf 782 fl. 25 kr. geschätzten Halbhuben
 bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei
 Feilbiethungstagsatzungen, als: auf den 12. Decem-
 ber l. J., 13 Jänner und 13. Februar l. J., jedes-
 mal Vormittag um 9 Uhr in Loco der Realität mit
 dem Anhang anberaumt worden, daß die Realit-
 tät, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbiethung
 nicht um oder über den Schätzungswert an Mann
 gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter
 demselben hintangegeben werden würde.

Die Citationsbedingungen können täglich hier
 eingesehen werden.

Laibach am 25. October 1839.

Anmerkung. Bei der zweiten Feilbiethung hat
 sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 104. (2) Nr. 167.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung
 Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in
 der Executionssache des Lucas Napreth, Vormund
 der Casper Pauschin'schen Erben, unter Vertretung
 des Herrn Dr. Napreth, wider Anton Skerl von
 Sauls, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom
 28. November 1838 an Zinsen rückständigen 15 fl.
 c. s. c., die executive Feilbiethung der dem Executen
 gehörigen, zu Sauls liegenden, der Herrschaft Egg
 ob Podpetsch sub Rectif. Nr. 89 ¹/₂ und Urb. Nr.
 172 zinsbaren, gerichtlich auf 880 fl. 10 kr. geschätz-
 ten Halbhuben bewilliget, und deren Vornahme auf
 den 16. Jänner, 17. Februar und 16. März 1840,
 jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität
 mit dem Beisage anberaumt worden, daß dieselbe,

falls sie bei der ersten und zweiten Feilbiethungs- tagung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen können täglich sowohl hieramts als auch beim Herrn Dr. Napreth eingesehen werden, und es wird zugleich bemerkt, daß jeder Mitlicitant 150 fl. zu Händen der Licitations Commission als Vadium zu erlegen haben wird.

Laiabach am 10. November 1839

Anmerkung Bei der ersten Feilbiethung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 98. (2) Nr. 34.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Maria Koiz von Niederdeis Nr. 34 in den licitationsweisen Verkauf der ihr nach ihrem verstorbenen Manne Johann Koiz übergebenen 1/4 Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, um den Schätzungswert pr. 600 fl. gemilligt, und zur Vornahme dieser Licitation der Tag auf den 21. Februar d. J. im Orte Niederdorf, Vormittag um 10 Uhr bestimmt worden.

Die diesfälligen Bedingungen können in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 9. Jänner 1840.

3. 99. (2) Nr. 51.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird dem Andreas Barthol von Reifnitz durch gegenwärtiges Geict ket unt gemacht: Es habe wider ihn Herr Dr. Wilhelm von Homer, Curator ad actum der minderj. Simon Barthol'schen Kinder und Erben, die Klage auf Bezahlung schuldiger 200 fl. sammt 5% Zinsen und Gerichtskosten angebracht, und um Anordnung einer Tagung gebeten, welche auf den 19. Mai l. J., Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerid te angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil er aus den l. t. Erblanden abw. send seyn könnte, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den Herrn Johann Tischeleschnil zu Reifnitz als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechts- sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausge- führt und entschieden werden wird.

Andreas Barthol wird dessen zu dem Ende er- innert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erschei- nen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und die- sem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschrei- ten wissen möge, widerigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden übeln Folgen selbst bei- zumessen haben wird.

Bezirksgericht Reifnitz den 11. Jänner 1840.

3. 90. (3) Nr. 25.

Nachdem durch die Uebersetzung des dießbezirk- lichen Wundarzten die Stelle für einen solchen in die Erledigung gekommen ist, so wird der Concurß

zur Wiederbesetzung derselben bis zum 25. Februar l. J. festgesetzt, und die Bewerber um diese Stelle angewiesen, ihre gehörig für dieses Fach documentirten Gesuche bis dahin bei dieser Bezirksobrigkeit einzureichen.

Bezirksobrigkeit Treffen am 12. Jänner 1840.

3. 86. (3) Nr. 35.

Minuendo-Verhandlung.

Zur Ueberlassung einer Schughaute an der von der Ischernutsch-r Savebrücke nach Gamling führenden Bezirksstraße in dem an Eichenholz, Fa- schinen und Zimmermannschichten auf 92 fl. 21 1/2 kr. veranschlagten Betrage wird am 29. d. M., Vormittags um 9 Uhr hieramts eine Minuendo- Verhandlung abgehalten werden, wozu die Unter- nehmungslustigen mit dem Anhange geladen wer- den, daß sie die Bedingungen und den Ueberschlag hier einsehen können.

K. K. Bezirks- Commissariat Umgebung Lai- bads am 10. Jänner 1840.

3. 94. (3) Nr. 3764.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird bekannt gemacht: Es sey über An- suchen des Andreas Perz die executive Feilbiethung der dem Peter Jaklusch gehörigen, unter Nr. 2 in Niederloschin befindlichen, auf 320 fl. geschägten Hube und einiger dabei insbesondere auf 3 fl. ge- schägten Fahrnisse bewilligt. Zur Vornahme dieser Feilbiethung wird die erste Tagfahrt auf den 4. Fe- bruar, die zweite auf den 10. März, die dritte auf den 4. April l. J., jedesmal um die 10. Vormit- tagstunde im Orte der Realität angeordnet. Sollte diese Realität bei den ersten zwei Feilbiethungen nicht wenigstens um den Schätzungswert ange- bracht werden, so müßte sie bei der dritten auch un- ter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchex- tract und die Licitationsbedingungen können hier ein- gesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. Jänner 1840.

3. 95. (3) Nr. 1548.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Wei- xelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Margaretha Podboy von Lai- bach gegen Matthäus Baudeg von Unterschleinitz, wegen aus dem Urtheile vom 20. März 1839, Nr. 240, annoch schuldigen 28 fl. 23 kr. c. s. c. in die executive Feilbiethung der dem Matthäus Baudeg gehörigen, bereits gepfändeten, und auf 88 fl. ge- richtlich geschägten Fahrnisse gewilliget, und hiezu die Tagungen auf den 1. und 15. Februar, dann 2. März 1840, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Unterschleinitz mit dem Bemerkten bestimmt wor- den, daß, sofern die zu veräußernden Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht wer- den könnten, dieselben bei der dritten auch unter der Schätzung gegen gleich bare Zahlung hintan- gegeben werden würden.

Bezirksgericht Weixelberg am 31. December 1839.